ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

23. Sonderpfarrbrief 2021- Dreizehnter Sonntag im Jahreskreis **27.Juni 2021**

Liebe Leserinnen und Leser,
in die kommende Woche fällt mit dem 29. Juni das Fest der beiden Apostel Peter und Paul. Dass Petrus und Paulus einen gemeinsamen Feiertag haben, ist eigentlich seltsam. Denn dieses ungleiche Apostelduo war voller Gegensätze: Petrus war ein verheirateter Fischer aus Galiläa, der Jesus nachfolgte. Nach Ostern war er ein wichtiger Sprecher der Jünger. Der unverheiratete Paulus hingegen war ein griechisch gebildeter Jude mit römischen Bürgerrecht, der erst später zu den anderen Aposteln Kontakt aufnahm. Beide hatten entsprechend durchaus ihre Differenzen und dennoch kam es nicht zum Bruch. Beide sollen unter Kaiser Nero in Rom hingerichtet worden sein.
In unserer Pfarrei trägt die älteste Kirche in Heiningen den Namen der beiden Apostel. Damit erinnert sie an das Ringen der beiden Männer, wie Kirche gelingen kann. Auf diesem Weg befinden wir uns noch heute und wir ringen immer noch. Es scheint also zum Wesen der Kirche zu gehören, dass um sie gerungen wird und dass sie daran nicht zerbricht.
Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit mit seinem Segen begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Unser Retter Jesus Christus hat den Tod vernichtet und uns
das Licht des Lebens gebracht
durch das Evangelium.
Halleluja.

©Michael Bogedain In: Pfarrbriefservice.de

Zweite Lesung, 2 Kor 8, 7.9.13–15

Schwestern und Brüder!
7 Wie ihr an allem reich seid, an Glauben, Rede und Erkenntnis, an jedem Eifer und an der Liebe, die wir in euch begründet haben, so sollt ihr euch auch an diesem Liebeswerk mit reichlichen Spenden beteiligen.
9 Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Er, der reich war, wurde euretwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen.
13 Es geht nicht darum, dass ihr in Not geratet, indem ihr anderen helft; es geht um einen Ausgleich.
14 Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal eurem Mangel abhilft. So soll ein Ausgleich entstehen,
15 wie es in der Schrift heißt: Wer viel gesammelt hatte, hatte nicht zu viel, und wer wenig, hatte nicht zu wenig.

Dreizehnter Sonntag im Jahreskreis

Jesus hat Macht über die Krankheit und über den Tod. Ein Mensch, der Macht hat über den Tod, das ist fast noch erschreckender als der Tod selbst. Der Evangelist berichtet, die Leute seien entsetzt gewesen. Ob sie zum Glauben kamen, erfahren wir nicht. Den Vater des toten Mädchens hat Jesus zum Glauben an das Unmögliche ermutigt.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Mk 5, 21–24.35b–43

21 In jener Zeit fuhr Jesus im Boot an das andere Ufer des Sees von Galiläa hinüber und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn. Während er noch am See war,
22 kam einer der Synagogenvorsteher namens Jairus zu ihm. Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen
23 und flehte ihn um Hilfe an; er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird und am Leben bleibt!
24 Da ging Jesus mit ihm. Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn.
35b Unterwegs kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten zu Jairus: Deine Tochter ist gestorben. Warum bemühst den Meister noch länger?
36 Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht! Glaube nur!
37 Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus.
38 Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers. Als Jesus den Tumult sah und wie sie und heftig weinten und klagten,
39 trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur.
40 Da lachten sie ihn aus. Er aber warf alle hinaus und nahm den Vater des Kindes und die Mutter und die, die mit ihm waren, und ging in den Raum, in dem das Kind lag.
41 Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talíta kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf!
42 Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen.
43 Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

Auferweckung der Tochter des Jairus, zwischen 980 und 993 n.Chr.
Quelle: Codex Egberti, Fol 25, Autor unbekannt
©Wikimedia commons, gemeinfrei

"Der Glaube an Gott, der keinen Menschen fallen lässt, ist die Bedingung, dass wir auch an den Menschen glauben können, dass wir Vertrauen setzen in die Kraft, die in ihm liegt. Das Vertrauen, das wir einem Menschen entgegenbringen, weckt das Vertrauen in ihm selbst auf. Weil wir ihm vertrauen, vermag er auch sich selbst zu vertrauen. Weil wir an ihn glauben, kann er an sich selbst glauben, an seine Fähigkeiten, an seine Kräfte. So hat unser Vertrauen immer auch eine heilende Wirkung auf den anderen. Es befähigt ihn, sich selbst und den heilenden Kräften in sich zu vertrauen und so stärker zu werden." (Anselm Grün)

„Talíta kum! Ich sage dir, steh auf!“

Impuls zum Markusevangelium (Mk 5,21-43)

Ein 12jähriges Mädchen, die Tochter des Synagogenvorstehers Jairus, liegt im Sterben. Das Mädchen kann sich nicht rühren, es kann sich auch nicht mehr selbst äußern. Als Jesus den Raum betritt, ist das Kind bereits gestorben. Er fasst es an der Hand und sagt: *„Talíta kum! Mädchen, ich sage dir, steh auf!“*, und das Mädchen steht auf und geht umher.

Solche Wunder wünschen wir uns heute noch! Doch die Zeit Jesu auf Erden liegt gut 2000 Jahre zurück. Unser Leben ist endlich und wie schnell es zu Ende gehen kann, hat uns die Coronapandemie schmerzlich vor Augen geführt.

Es gibt unzählige Kinder und Jugendliche, schwer krank, ja, sogar unheilbar krank, die sterben müssen, ohne jegliche Zukunftsperspektiven. Kaum vorstellbar, was Eltern, Geschwister und Verwandte sowie Freunde durchmachen.

„Fürchte dich nicht! Glaube nur!“, sagte Jesus zu Jairus, dem Synagogenvorsteher.

Reicht der Glaube alleine, um Probleme zu lösen? Die Wunder der heutigen Zeit kommen nicht laut und mit Getöse daher, sondern sind nur erkennbar, wenn wir darauf vertrauen, dass alles einmal in Gott zur Vollendung gelangt. Es braucht Menschen, die für andere da sind und ihnen durch ermutigende Worte, eine helfende Hand und das Schenken von Zeit neue Chancen und Wege aufzeigen können.

Was mag die Botschaft des Evangeliums an uns sein?

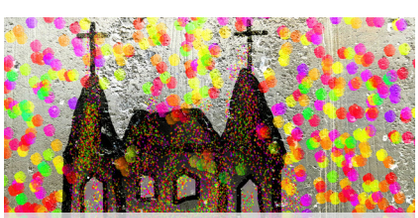
Wenn wir die Höhen und Tiefen unseres Lebens im Vertrauen auf Gottes Heilkraft annehmen, kann auch unser Glaube – und mag er noch so klein und zaghaft sein – wundersame Wege aufzeigen.
Gaby Bessen, In: Pfarrbriefservice.de

Neues Leben
©Ulrich Janson In: Pfarrbriefservice.de

Neues aus der Caritas

Am Mittwoch, den 30. Juni, lädt der Caritasverband seine Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Es gbeginnt mit einer kurzen Andacht um 17.30 Uhr in der St. Petrus-Kirche. Daran schließt sich die eigentliche Versammlung an, in der die Arbeit des Verbandes vorgestellt wird und über den Haushalt beraten wird.
Im letzten Jahr musste die Versammlung wegen der Pandemie entfallen. Um so schöner ist es, dass es nun die Möglichkeit gibt, sich über die Arbeit der Caritas auszutauschen.
Interessierte sind herzlich willkommen!

Frauenkreis St. Ansgar



©Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Der Frauenkreis von St. Ansgar trifft sich am 7. Juli um 16 Uhr auf der Wiese der St. Ansgar Kirche (Eingang über den Parkplatz).
Pastor Fähndrich spricht zu dem Thema: Das biblische Konzept der Gemeinde Christi, erklärt anhand der Geschichte der Baptistengemeinden.
Bitte ein Gotteslob mitbringen.

Name gesucht!

Der Sonderpfarrbrief ist normal geworden. Deshalb passt sein Name nicht mehr. Wer hat eine gute Idee? Wenn Ihnen ein sprechender Namen in den Sinn kommt, dann melden Sie sich bei Christiane Kreiß, Tel.: 910322 oder christiane.kreiss@-bistum-hildesheim.net.
Das Redaktionsteam hat für den Autor des besten Namens eine kleine Überraschung.

Pfarreisynode

Der Pfarreirat fasst gerade die Ergebnisse der Pfarreisynode zusammen.
Die Ergebnisse werden im Sommerpfarrbrief für alle veröffentlicht.

Gottesdienstordnung vom 26. Juni bis 4. Juli 2021

Tag	St. Petrus, Wolfenbüttel	St. Ansgar, Wolfenbüttel	St. Joseph, Schöppenstedt	Hl. Kreuz/DOrstadt St. Peter & Paul/HEIningen
Sa, 26.06.				**18.00 HEI Hl. Messe;** **bitte anmelden!** *f. + Hildegard Stützer*
13. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrei und den Kirchort So, 27.06.	**11.00 Hl. Messe;** **bitte anmelden!** *f. + Ernst Lenz und ++Eltern*	**9.30 Familienmesse;** **bitte anmelden!** *Intention für die Pfarrei*	**9.30 Wort-Gottes-Feier;** **bitte anmelden!**	**18.00 DO** **Eucharistische Anbetung**
Hl. Irenäus **Mo, 28.06.**				
Hl. Petrus und hl. Paulus **Di, 29.06.**	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung	16.00 Requiem Eva Maria Gote		
Die ersten hll. Märtyrer der Stadt Rom **Mi, 30.06.**	7.15 Morgenlob 8.45 Hl. Messe; bitte anmelden! 12.00 Stille Anbetung			
Do, 01.07.	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung			
Maria Heimsuchung **Fr, 02.07.**	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung 17.30 Hl. Messe; bitte anmelden!			21.30 HEI Herzensgebet
Hl. Thomas **Sa, 03.07.**		**18.00 Hl. Messe;** **bitte anmelden!** *f. ++ Ursula und Werner Panusch*		
14. Sonntag im Jahreskreis Für Aufgaben des Papstes (Peterspfennig) So, 04.07.	**11.00 Hl. Messe;** **bitte anmelden!** *f. ++ Anton und Franziska Steinberg*		**10.00 Hl. Messe;** **bitte anmelden!** *f. ++ Sophi und Viktor Schiwon und ++ Angehörige*	**9.30 HEI Hl. Messe;** **bitte anmelden!** *Intention für die Pfarrei* **18.00 DO** **Eucharistische Anbetung**

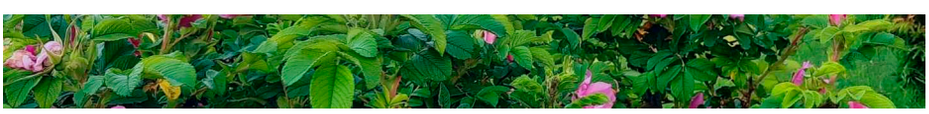
Auch wenn die Infektionszahlen sinken, ist die Teilnehmerzahl in allen Gottesdiensten nach wie vor beschränkt.

Für alle Gottesdienste ist eine Anmeldung erforderlich. Diese kann im Pfarrbüro telefonisch unter der Nummer 05331 920310, per E-Mail (Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder online über unsere Homepage (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de) erfolgen, zu der sie auch über den QR-Code gelangen.

SCAN ME

Das Tragen einer medizinischen Maske ist geboten, am Platz können diese aber abgelegt werden.

Da wir in den Gottesdiensten wieder singen dürfen, bitten wir alle Gottesdienstbesucher ihr eigenes Gotteslob mitzubringen.



Offene Pfarrheime

Da das Infektionsgeschen stark rückläufig ist, können wir unsere Pfarrheime wieder für Gruppen und Veranstaltungen öffnen. Dabei sind natürlich die jeweilig geltenden Hygienemaßnahmen einzuhalten. Nähere Informationen erteilt das Pfarrbüro.

" Taschenaktion"

Wir freuen uns weiterhin über Lebensmittelspenden auf dem Josephsaltar in der St.-Petrus-Kirche oder über Geldspenden auf das Konto der Pfarrei St. Petrus:

Darlehnskasse Münster
DE06 4006 0265 0038 0138 01
Stichwort: St. Petrus hilft

Pfarrbüro

Die Pfarrbüros sind geöffnet:

St. Petrus
Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 11.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 - 10.15 Uhr
Donnerstag: 15.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr
St. Ansgar
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Die Pfarrbüros sind auch telefonisch und per E-Mail zu erreichen.
St. Petrus: Tel. 05331 920310 und E-Mail: thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net
St. Ansgar: Tel. 05331 97510 und E-Mail: sabine.straube@bistum-hildesheim.net

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare